

Ein Besuch bei Freunden

Aller Guten Dinge sind mindestens DREI (weitere dürfen immer gerne folgen)

Besuchsbericht mal anders (aus dem Blickwinkel der Besuchten)

Alarm, die Hesse komme (wobei Letzteres historisch nicht korrekt, und, da Kim als gebürtige Australierin nur Wahlhessin ist, man diesen Alarm als äußerst positives Ereignis zu werten hat.)

Jedenfalls, jede dieser Überschriften könnte zutreffen. Nun zum Bericht.

Kürzlich im April 2018... Kaiserwetter in Zaberfeld. Strahlend blauer Himmel, kein Wölkchen, sommerliche 28 °. Die Uhr zeigt 11.57h, 11.58h, 11.59h..., und wie der Minutenzeiger auf 12.00h springt, fährt sie vor. Mittagszeit hatten wir abgesprochen. High Noon. Pünktlicher ist nicht. Und e n d l i c h, nach schier ewig vergangener Zeit ist sie wieder mal bei uns. KIM IST DA.

Herzlichste Begrüßung und freundschaftliche Umarmung. Drücken. Schön. Man sieht sich endlich wieder. Übertreffen im Begrüßungsritual können uns eigentlich nur unsere lieben Vierbeiner. Und sie zeigen wie das noch satter geht. Ein freudiges Bellen von unserem Kuno, dem Mischlingsrüden aus Ungarn. Der, weil er den einen oder anderen Rüden so überhaupt nicht abkann, ansonsten der PERFEKTE Hund wäre. Und unserer einmaligen Donna, der Rottweiler Hündin aus „Kims Spanien“. Erlaubt mir diese Formulierung. **Zwei Seelen treffen aufeinander.** Kim, die in ihrer selbstlosen Weise sich ganz und gar dem Tierschutz verschrieben hat und widmet, und Donna, die alle reißerischen Berichte über irgendwelche Rottweiler Attacken Lügen straft. Wir sind Kim so unendlich dankbar, dass wir durch sie an diesen tollen Hund, und inzwischen damit unserem dritten Rottweiler Mädchen gekommen sind. Und nochmals, alle, ohne Wenn und Aber, ohne irgendwelche aggressiven Anzeichen oder dominantem Verhalten. Das, was wir an Schaurigkeit zu lesen und hören bekommen, sind Charakteristika deren verdorbenen Besitzer!

Kim hat uns mit einer sehr lieben und ganz persönlichen Geste beschenkt. Sie hat speziell für uns, für diesen Anlass, selbst Sonnenblumen gezogen. Die Blume, welche doch das üppige und pralle Leben, Freude und Leuchtkraft nach außen demonstriert. Ein ganz liebes und persönliches Geschenk, das wir in seiner Bedeutung sehr zu schätzen wissen.

Ja, und dann wollten wir unserer Kim natürlich auch ein kleines Gast- oder besser ausgedrückt, Willkommensgeschenk machen. Unsere fast Nachbarin und gemeinsame Freundin Carmen Kleinert, die Kim durch ihre Zusammenarbeit zwar bekannt war, sich aber vorher noch nicht persönlich getroffen hatten, stieß zu unserer illustren Runde dazu. Carmen war Kim durch kluge Ideen und einem tiefen Wissen über Verhalten und Ausbildung von Jagdhunden „auffällig“ geworden.

Auch jetzt wieder ein großes Hallo. Und so setzten wir uns zu einem kleinen Mittagsessen mit üppigem Plausch zusammen. Thema, natürlich Hunde, Hunde, Hunde.... Wie schön es doch zu sehen ist, selbst langjährige Insassen von Tierheimen, blühen nach kürzester Zeit im neuen Zuhause auf. Lachen einen buchstäblich auf den Bildern an. Haben wieder ein Leuchten in ihren Augen. Kim berichtet über ihre Dankbarkeit für diese Augenblicke und erinnert, dass dies nur möglich ist, durch viele treue Helfer, Pflegestellen, Freunde, Betreuer in Deutschland und Spanien, und nicht zuletzt getragen von liebenswerten Adoptanten.

Bei so viel frohen Botschaften kann und darf man ganz klar auch die Schatten dieses hellen Lichts nicht vergessen. Ein bitteres Beispiel, das Kim noch lange nicht überwunden hat, und auch uns sehr stark anrührt, der liebe Pepe. Endlich in Freiheit mit den allerbesten Aussichten. Leider, aus seiner Sicht zu spät. Er hatte wohl das Liebste was er kannte, seinen Menschen, vielleicht auch Hundegenossen, verloren.

Konnte nicht damit fertig werden. Hat sich trotz aller Mühen aufgegeben. Wollte einfach keinen Neustart. Aber genau aus diesen „Niederlagen“ erwächst der Ansporn anderen zu helfen, Schreckliches zu ertragen, und immer wieder neues Glück zu genießen.

Weil der Tag, das Wiedersehen und das Wetter so schön waren, wurden diese Bilder gerne rasch wieder durch frohe Themen verdrängt. Ein kleiner Spaziergang mit Carmens Hunden bot sich an. Dabei eine kleine exklusive Vorführung am „lebenden Objekt“ über die Arbeit von Carmen mit ihren Hunden.

Nun blieb leider nur noch die Zeit, gemeinsam einen Cappuccino/ und/oder Kaffee zu trinken. Untermalt von einem hervorragendem Hefezopf. Schon war der unglaublich schöne Nachmittag vergangen. Viel zu schnell, wie die Stunden dahin geflogen waren. Kim musste sich auf den weiten Heimweg machen.

Lasst mich damit schließen: ein außergewöhnlich schöner Nachmittag unter alten Freunden, alt nicht in Bezug auf die Dauer der Freundschaft oder gar auf das Alter der Protagonisten, sondern als Prädikat der Tiefe, des gemeinsamen Austauschs und des eigenen Erlebens. Zeigt es doch, wie schön und bereichernd es ist, mit Tieren, Hunden durch das Leben zu gehen. Wir bringen ihnen vermeintlich viel bei, können aber doch unendlich viel von ihnen lernen. Win-win, heißt das wohl neu-deutsch. Die Erkenntnis, zwar die Vergangenheit nicht vergessen machen, an die Zukunft zu denken, aber hauptsächlich **im Hier und Jetzt** zu leben, dürfte dabei die herausragendste sein. Und noch eine. Danke an alle, die nicht nur ein Herz für Tiere haben, sondern deren Herzschlag den Hunden gehört. Stellvertretend für alle, Kim. Danke Dir, dass wir Dich unsere Freundin nennen dürfen.

Und damit ist schon der Startschuss gegeben, für ein neues „Dahinfiebern“ auf ein hoffentlich baldiges nächstes Wiedersehen.

Gaaaaanz liebe Grüße

Deine Zaberfelder